



Feierliche Übergabe des Goldenen Apfels 2021 am Montagabend im GOP-Kaiserpalais (von links): Michael Ruprecht (zweiter Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausens), Preisträger Prof. Dr. Cornelius Knabbe mit dem Goldenen Apfel und Kay-Uwe Schneider (Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausens).
Foto: Finn Heiland

Wirtschaftsclub Bad Oeynhausens zeichnet Prof. Dr. Cornelius Knabbe vom Herz- und Diabeteszentrum NRW aus

Goldener Apfel für Covid-19-Therapie

Von Finn Heiland

BAD OEYNHAUSEN (WB). Der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausens verleiht den Goldenen Apfel an Prof. Dr. Cornelius Knabbe. Damit würdigt die Jury die Verdienste des Direktors des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) NRW um die Eindämmung des Corona-Virus.

Seit 1997 vergibt der Wirtschaftsclub den Preis jährlich an Personen oder Institutionen, die mit ihren Projekten zum positiven Image der Stadt beitragen und die Kurstadt über die Ortsgrenzen bekannt gemacht haben. Auch diesmal fand die Preisverleihung im Rahmen der Weihnachtsfeier des Clubs im GOP-Kaiserpalais statt.

Bereits zu Beginn der Pandemie hatten Prof. Dr. Cornelius Knabbe und sein Team eine Behandlungsmethode entwickelt, die den Krankheitsverlauf abmildert und die Genesung deutlich unterstützt. „Zu einem Zeitpunkt, als in Deutschland noch keine Impfstoffe verfügbar und die Therapiemöglichkeiten sehr begrenzt waren, hat Prof. Knabbe den Einsatz von therapeutischem Plasma zur Behandlung von schwerkranken Covid-19-Patienten in unserer

Region ermöglicht“, begründete Kay-Uwe Schneider, Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausens, die Preisvergabe.

Als in Deutschland noch viel über mögliche Maßnahmen diskutiert worden sei, habe Prof. Knabbe erkannt, dass der Einsatz von Antikörper-Plasma genesener Covid-19-Patienten ein vielversprechender Therapieansatz sei. Schon bei anderen Epidemien sei diese Methode erfolgreich gewesen.

»Wir haben Glück, dass wir in der Kurstadt leben, denn hier haben wir erstklassige medizinische Versorgung.«

Kay-Uwe Schneider

„Im Rahmen einer Krisensitzung haben wir als HDZ NRW überlegt, was zu tun ist. Die Beatmungskapazität wurde aufgebaut und erweitert. Die nötige Ausstattung, die wir für die Gewinnung unseres Präparates benötigten, hatten wir am HDZ NRW und das Wissen zur Herstellung von Antikörper-Plasma auch. Nach der behördlichen Genehmigung zur Herstellung und Anwendung konnten die Therapien

beginnen“, rekapitulierte Prof. Dr. Cornelius Knabbe.

Bereits im März 2020 konnten nach Angaben des Mediziners besonders schwer erkrankte Covid-19-Patienten behandelt werden. Bei der Zugabe von Antikörper-Plasma handele es sich um eine Art passive Impfung. Diese könne Patienten in der Frühphase der Krankheit unterstützen. „Das Wissen über die Krankheit war anfangs noch gering, und es gab vorher keine Therapie, die gegen das Virus wirkte. Dank der passiven Immunisierung gelang es uns, Therapiemöglichkeiten zu haben“, sagte Prof. Knabbe.

Nach Bekanntwerden des Therapieansatzes habe es eine hohe Hilfsbereitschaft gegeben. Viele Genesene hätten Plasma spenden wollen. In Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern in Ostwestfalen-Lippe seien zudem genesene Patienten angeschrieben worden, die als Spender in Frage kamen. Bis zu 700 Personen hätten in der Anfangsphase gespendet. Die Anfragen seien noch immer hoch.

Durch eine Mitteltzusage der Europäischen Union in Höhe von 700.000 Euro konnten laut Prof. Knabbe zusätzliche Arbeitsplätze für die benötigten Plasma-

pherase-Systeme und Verarbeitungsanlagen geschaffen werden. Das Antikörperplasma sei direkt im HDZ NRW und in anderen umliegenden Kliniken in der Region an Covid-19-Patienten verabreicht worden. Im Institut von Professor Knabbe seien zudem weitere Mittel vorrätig, die bei schweren Covid-19-Verläufen genutzt werden können.

„Dass diese Behandlungsoption aus Bad Oeynhausenschwierigkeiten früher als andernorts angeboten werden konnte und weitere Ein-

richtungen in ganz Deutschland dann diesem Beispiel gefolgt sind, ist das herausragende Verdienst von Prof. Knabbe. Wir haben Glück, dass wir in der Kurstadt leben, denn hier haben wir eine erstklassige medizinische Versorgung“, sagte Kay-Uwe Schneider.

Stellvertreter für alle Mitglieder seines Teams im Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am HDZ NRW nahm Professor Dr. Cornelius Knabbe den Goldenen Apfel am Montag stolz entgegen.

Zur Person

Unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Knabbe betreibt das Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) NRW mit einem der größten vollautomatisierten 24-Stunden-Laborsysteme seiner Art eine fest etablierte Hochdurchsatztestung im PCR-Bereich. Auch eine flächendeckende Durchführung der Lolli-Testung in der Region wird durch das Institut übernommen. Seit 2010 ist Cornelius Knabbe Leiter des Instituts und wurde be-

reits mehrfach für seine Tätigkeit ausgezeichnet. Unter anderem der Innovationspreis „Medizintechnik“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung oder der Dr.-Martini-Preis zählen zu seinen Ehrungen. Cornelius Knabbe studierte Medizin an der Universität Hamburg. Außer der Leitung des Instituts am HDZ NRW in Bad Oeynhausens hat der Wissenschaftler einen Lehrstuhl für klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin an der Ruhr-Universität Bochum inne.